

Niederschrift

über die Sitzung des Gemeinderates vom 07.07.2014, im Sitzungsraum des Gemeindeamtes.

Beginn: 20:00 Uhr
Vorsitzender: Bgm. Alois THURNER

Weitere Anwesende: Vbgm. Anton KOLER
Gvst. Anton WÖRZ
Gvst. Christine SCHNEGG
Gr. Andreas WITSCH
Gr. Alfred GRALL
Gr. Matthias SCHNEGG
Gr. Kurt GASTEIGER
Gr. Pius FRISCHMANN
Gr. Christoph SCHULER
Gr. Egon GSTREIN

Schriftführer: Walter KRAJIC
Zuhörer: Karin Ungericht und Roland Schiechtl.

Bürgermeister Alois Thurner begrüßt die Gemeinderäte, die Zuhörer und eröffnet die Sitzung.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 24.04.2014
2. Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gp. 2568/7 im Ortsteil Au von Freiland in Wohngebiet
3. Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gp. 2824 im Ortsteil Hinterspadegg von Freiland in Sonderfläche für sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude
4. Aufstellung eines Schutznetzes beim Sportplatz
5. Vergabe Asphaltierungsarbeiten
6. Interessentenbeitrag für Kogelbachverbauungen
7. Maßnahmen zur Schulwegsicherung – Kuratorium für Verkehrssicherheit
8. Überschreitungen
9. Bestellung der Organe für atypische Gemeindegutsagrargemeinschaft
10. Anträge, Anfragen und Allfälliges

zu 1.:

Zur Niederschrift vom 24.04.2014 wird berichtet:

- a) Mit der Tiwag werden laufend Gespräche wegen der WVA-Au geführt und DI Eugen Feichtinger wurde beauftragt die Kosten zu ermitteln, die für die Verhandlungen mit der Tiwag benötigt werden. Sobald konkrete Ergebnisse vorliegen wird der Gemeinderat mit der Angelegenheit befasst.
- b) Die Buswartehäuschen in Ried und in der Erlausiedlung wurden von der Heimatwerbung übernommen. Dazu ist noch von der Heimatwerbung ein Schlüssel für die Entfernung der Plakate anzufordern.

- c) Die Klimaworkshops, die vom Regionalmanagement Bezirk Imst ausgeschrieben waren, wurden vom Bürgermeister und Kurt Gasteiger besucht.
- d) Die Weganbindung ins „Griabli“ in Vorderspadegg wurde instandgesetzt und ist jetzt wieder gut befahrbar.
- e) Die Notbeleuchtung im alten Turnsaal und beim Gang im Untergeschoss wurde bereits im Zuge der Umbauarbeiten 2009/2010 angebracht.

Nach diesem Bericht wird die Niederschrift vom 24.04.2014 einstimmig genehmigt.

zu 2.:

Dominik Zangerle, 6460 Imst, Am Weinberg 30 beabsichtigt im kommenden Jahr ein Wohnhaus auf dem Grundstück Nr. 2568/7, das er von seinem Onkel übertragen bekam, zu errichten. Dazu erläutert der Bürgermeister, dass die äußere Siedlungsgrenze des Raumordnungskonzeptes nördlich geringfügig überschritten wird, da die vorhandene Privatstraße südlich des Grundstückes noch verbreitert werden sollte.

Daher wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen:

Der Entwurf über die 77. Änderung des Flächenwidmungsplanes, wonach im Ortsteil Au die Gp. 2568/7 von derzeit „Freiland“ in „Wohngebiet (§ 38.1 TROG 2011)“ umgewidmet werden soll, ist während 4 Wochen im Gemeindeamt Imsterberg zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat, gemäß § 70 Abs. 1, lit. a TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, diese Fläche als „Wohngebiet (§ 38.1 TROG 2011)“ zu widmen, wobei dieser Beschluss erst dann rechtswirksam wird, wenn innerhalb der Auflagefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird. Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

zu 3.:

Anton Wörz möchte südlich seiner Hofstelle einen landwirtschaftlichen Geräteschuppen errichten und dazu wurde eine Stellungnahme des Raumplaners angefordert und der erforderliche Umwidmungsplan erstellt. Dazu erforderlich sind noch Stellungnahmen der Landesregierung über die betriebswirtschaftliche Notwendigkeit und der Abteilung Wasserwirtschaft beim Baubezirksamt Imst zum Schongebiet der E-Werk Quelle, die bereits angefordert wurden.

Vom Gemeinderat wird in Abwesenheit des befangenen Gemeinderatsmitgliedes Anton Wörz einstimmig beschlossen:

Der Entwurf über die 78. Änderung des Flächenwidmungsplanes, wonach im Ortsteil Hinterspadegg eine Teilfläche der Gp. 2824 von derzeit „Freiland“ in „Sonderfläche für sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude, Zähler 5 Geräteschuppen (§ 47 TROG 2011)“ umgewidmet werden soll, ist während 4 Wochen im Gemeindeamt Imsterberg zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat, gemäß § 70 Abs. 1, lit. a TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, diese Fläche als „Sonderfläche für sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude, Zähler 5 Geräteschuppen (§ 47 TROG 2011)“ zu widmen, wobei dieser Beschluss erst dann rechtswirksam wird, wenn innerhalb der Auflagefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

zu 4.:

Die Notwendigkeit für die Aufstellung eines Schutznetzes beim Sportplatz wurde in der letzten Sitzung besprochen. Dazu wurden von den ÖBB 13 Masten kostenlos zur Verfügung gestellt (Wert ca. € 7.000,-) und auf Grund des Gefahrenpotentials wurde mit den Arbeiten sofort begonnen. Vom Bürgermeister werden die durchgeführten Arbeitsschritte erläutert und erklärt, dass man wegen dem geringen Mastenabstand auf einen Maschendrahtzaun im unteren Bereich verzichten konnte und lediglich eine Tür einzubauen ist, die eine Erreichbarkeit des Schutzbereiches ermöglicht. Bisher sind Kosten in der Höhe von € 3.210,42 angefallen. Offen sind noch die Baggerrechnung und die Anschaffung der Tür, die bei der Firma Konrad in Auftrag gegeben wurde. Von den Gemeindearbeitern wurden insgesamt 144 Stunden geleistet und der Bagger war 42 Stunden im Einsatz. An Gesamtkosten für das Schutznetz werden zwischen 5.000 bis 6000 € anfallen. Vom Gemeinderat werden die Kosten für das Schutznetz einstimmig genehmigt.

zu 5.:

Zur Angebotsstellung der heurigen Asphaltierungsarbeiten wurden die Strecken Ried bis Oberwieskurve, Abzweigung Vorderspadegg/Hinterspadegg bis unterhalb Umkehrplatz in Vorderspadegg, Haus Peter Heel – Haus Schuler Christoph mit erforderlichen Entwässerungsarbeiten und Sanierung Schattenberg ausgewählt und folgende Firmen zur Angebotslegung eingeladen.

Firma Strabag	€ 230.075,33
Firma Bodner	€ 238.078,00
Firma Teerag-Asdag	€ 273.712,99
Firma Fröschl	€ 275.498,83
Firma Swietelsky	€ 283.068,48

Da diese Kosten im Budget 2014 nicht in dieser Höhe vorgesehen sind, wurde mit dem Gemeindevorstand festgelegt, die Teilstücke Ried-Oberwieskurve, Abzweigung Vorderspadegg/Hinterspadegg – Umkehrplatz Vorderspadegg und die Sanierung Schattenberg durchzuführen. Für diese Teilstücke wurden mit den Firmen Strabag und Bodner nochmals nachverhandelt und auf Grund dieser Nachlässe wurden Preise von € 136.366,00 (Firma Strabag) und € 137.139 (Firma Bodner) ermittelt.

Vom Gemeinderat werden die genannten Asphaltierungsarbeiten zum angebotenen Preis an die Firma Strabag einstimmig vergeben.

Mit den Ausführungsarbeiten soll ca. in 3 bis 4 Wochen begonnen werden, da auch eine Sperre für größere Fahrzeuge und eine Umleitung für PKW über Endsfeld eingerichtet werden muss. Dies soll jedenfalls in den Sommerferien erfolgen, da auch der Postbus davon betroffen wäre. Im Bereich der Auffahrt zum Haus Leiter ist ein Bodenaushub zur Abklärung des immer wieder auftretenden Bodenhügels vorzunehmen.

zu 6.:

Von der Wildbach- und Lawinenverbauung wurden die notwendigen Planungen für den Ausbau beim Kogelbach erledigt und dabei wäre vorgesehen, dass die Dohlen bei der Schutzmauer mit Stahlträgernetzen geschlossen, das Gerinne von der Staumauer bis zur Brücke beim Haus Klemens Vögele saniert, Bachabwärts das Gerinne ausgekleidet, im Auffangbecken die Mauer erhöht, der Damm in diese Erhöhung eingebunden, sowie eine Erhöhung vor dem Eisenbahndurchlass vorgenommen wird. Eine Beruhigung in der Kogelbachgrube zur Entsandung wurde geprüft, aber ist nicht möglich. Daher kann für die Entsandung nur der natürliche Staudenbewuchs in der Grube herangezogen werden und dies wäre den Anrainern im Bedarfsfall mitzuteilen, da sich diese über den Bewuchs oftmals beschweren und glauben dadurch wäre die Funktionsfähigkeit der Auffanggrube nicht gewährleistet.

Weiters wird auch noch das Gefälle von der Landesstraße bis zum Inn zur Verbesserung der Abflussgeschwindigkeit überprüft, aber in diesem Bereich erwartet sich die Wildbachverbauung keine Verbesserung.

Die Gesamtkosten für diese Maßnahmen wurden mit € 100.000,-- geschätzt und dazu müsste die Gemeinde einen Interessentenbeitrag in der Höhe von 20 % übernehmen.

Nach Ausführung der geplanten Arbeiten würde die rote Zone wieder auf das Bachbett zurückgenommen.

Auf die überfällige Absturzsicherung auf der Schutzmauer und die Schotterablagerungen am Inn wird von den Gemeinderäten hingewiesen. Diesbezüglich erfolgt eine Abklärung mit dem Innerhaltungsverband.

Vom Gemeinderat wird einstimmig beschlossen, für das Projekt Einzelmaßnahmen 2014 am Kogelbach einen 20 %igen Interessentenbeitrag zu den voraussichtlichen Gesamtkosten von € 100.000,--, das sind € 20.000,-- zu übernehmen.

zu 7.:

Am 08.05.2014 hat eine Begehung im Rahmen des Projektes „Schulwegplan für die Volksschule Imsterberg“ stattgefunden, bei der Dir. W. Schatz, Vbgm. Anton Koler, Mag. Andreas Nagele (BH Imst), Herr Walch (PI Imst), Herr Keuschnig (AUVA) und Herr DI (FH) Baur (KFV) anwesend waren. Vbgm. Anton Koler teilt mit, dass dieses Projekt österreichweit in 6 Gemeinden durchgeführt, vom Kuratorium für Verkehrssicherheit ein Schulwegplan ausgearbeitet und dieser dann den Schülern zur Verfügung gestellt wird. Im Bereich Ried wurde vorgeschlagen, Bodenmarkierungen mit dem Gefahrenzeichen „Kinder“ und Begrenzungslinien zwischen Landesstraße und Parkflächen anzubringen. Diese Arbeiten sollten von der Gemeinde Imsterberg in Abstimmung mit der Straßenmeisterei Nassereith erfolgen. Im Bereich des Stiegenabganges zum Gemeindeamt sollte die Straßenlaterne durch einen Peitschenmast ersetzt werden. Weiters sollte die Person die die Kindergartenkinder begleitet auch die Sicherung der Kinder beim Überqueren der Straße übernehmen und sollte zur Schulwegpolizei ausgebildet werden. Die Kennzeichnung der Bushaltestelle als Fahrbahnhaltestelle wird seitens des Gemeinderates als nicht erforderlich angesehen. In der Imsterau wäre ein Gehsteig zwar wünschenswert aber dieser ist nicht vorhanden und aufgrund der vorhandenen Straßenbreite derzeit auch nicht möglich. Daher wird über das richtige Verhalten im Schulwegplan hingewiesen.

zu 8.:

Laut Haushaltsüberwachungsliste vom Juni 2014 wurden die Ausgaben im ordentlichen Haushalt um € 34.848,54 und im außerordentlichen Haushalt um € 2.966,40, somit insgesamt um € 37.814,94 überschritten. An Mehreinnahmen wurden € 23.017,11 erzielt. Die Bedeckung des Differenzbetrages von € 14.797,83 erfolgt durch Mehreinnahmen bei nachfolgenden Konten: € 1.000 Beitrag Feuerwehr Selbstbehalt Stiefel, € 7.500 Minderausgaben für Sanierung der Hockerlequelle und € 6.300,-- Mehreinnahmen bei der Kommunalsteuer.

Die Überschreitungen werden vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

zu 9.:

Mit 01.07.2014 sind die Änderungen im Tiroler Flurverfassungslandesgesetz in Kraft getreten. Dazu bringt der Bürgermeister den Gemeinderäten das Schreiben vom Amt der Tiroler Landesregierung vom 03.06.2014 zur Kenntnis.

Gemäß § 36b des Tiroler Flurverfassungslandesgesetz 1996 in der Fassung Landesgesetzblatt Nr. 70/2014 werden vom Gemeinderat einstimmig folgende Beschlüsse gefasst:

- a) Zum Substanzverwalter für die Agrargemeinschaft Imsterberg wird Bürgermeister Alois Thurner bestellt.
- b) Zum ersten Stellvertreter des Substanzverwalters für die Agrargemeinschaft Imsterberg wird Bgm.-Stv. Anton Koler bestellt.
- c) Zum zweiten Stellvertreter des Substanzverwalters für die Agrargemeinschaft Imsterberg wird Gemeinderat Matthias Schnegg bestellt.
- d) Zum 1. Rechnungsprüfer für die Agrargemeinschaft Imsterberg wird Gemeinderat Andreas Witsch bestellt.

zu 10.:

- a) Beim Hackschnitzzellager muss die östliche Wand verstärkt werden und dazu wurde mit der Fa. AT-Thurnerbau die betreffende Stelle besichtigt und dabei wurde als Baumaßnahme vorgeschlagen, die Wände an der Längs- und Querseite mit BSH Träger 16/88 cm liegend an die bestehenden Säulen bzw. Betonfundamente mit Stahlwinkeln zu befestigen und zusätzlich durch die Außenwand mit Gewindestangen zu verschrauben. Die dafür geschätzten Kosten betragen für ca. 50 lfm Anprallschutz € 9.000,--. Dazu werden noch weitere Möglichkeiten für eine Sanierung, z.B. Anbringung der Außenelemente an die Innensäulen, abgeklärt.
- b) Am 27.05.2014 wurde mit der Landesgeologin Mag. Petra Nittel-Gärtner ein Lokalausweis betreffend Steinschlaggefährdung im Bereich der Vorderspadegger Kapelle auf den Weg nach Hinterspadegg und im Schattenberg durchgeführt. Für beide Bereiche wurden Felsräumungen durch eine Fachfirma vorgeschlagen und in Vorderspadegg kann erst nach Beräumung festgestellt werden ob weitere Sicherungsmaßnahmen notwendig sind.

- c) Die Abfallbilanz 2013, die jährlich an das Umweltbundesamt zu erstatten ist wird den Gemeinderäten auszugsweise zur Kenntnis gebracht.
 - d) Bgm. Alois Thurner weist den Umweltausschuss nochmals daraufhin, dass bis Ende des Jahres die Abfuhr von Biomüll geregelt sein muss.
 - e) Die Gemeinderäte werden informiert, dass die Stadtgemeinde Imst, betreffend „Hallenbad in der Region Imst“ einen Beschluss gefasst hat, wonach die Stadtgemeinde Imst für die Errichtung und den Betrieb 50 % der Kosten übernehmen würde. Die restlichen Kosten müssten von den Regionsgemeinden aufgebracht werden und dazu wurde bereits eine Finanzierungsvariante vorgelegt. Nach dieser Variante wären die Gemeinden des Inntals von Silz bis Landeck und die Gemeinden des Gurgeltals und Pitztals beteiligt. Für Imsterberg wäre ein Prozentsatz von 0,95 % vorgesehen. Bei den geschätzten Investitionskosten von € 16 Mio. und Förderung vom Land von € 4 Mio würde es Imsterberg entweder € 113.453,47 oder bei Darlehensfinanzierung einen jährlichen Schuldendienstbeitrag von € 7.613,67 treffen. Der Betriebsabgang wird mit € 300.000 angenommen und dieser Anteil wäre jährlich € 2.836,34.
Bgm. Alois Thurner weist nochmals daraufhin, dass nach seiner Meinung die überörtliche Raumordnung unter Einbeziehung von Telfs federführend die Errichtung eines Hallenbades steuern müsste.
Die Gemeinderäte können bis zur nächsten Sitzung Überlegungen anstellen und dann wird der Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.
 - f) Im Zuge der Übermittlung der Wasseruntersuchungsbefunde an das Land Tirol wurde die Gemeinde angeschrieben zu den festgestellten Mängeln Stellung zu nehmen. Die Mängel bei der Fangetalquelle (Einbau Dichtung) und bei der Hockerlequelle (Neufassung) wurden erledigt. Bei der WVA-Imsterau wurde mitgeteilt, dass die Planung für die Sanierungsmaßnahmen vergeben wurden und daher die Mängel im Zuge dieser Ausführungen behoben werden.
 - g) In der Gerichtsangelegenheit Andreas Thurner gegen Gemeinde Imsterberg ist am 02.07.2014 das Urteil vom Bezirksgericht Imst ergangen und dem Klagsbegehren Beschädigung des Fahrzeuges durch den Schneepflug der Gemeinde Imsterberg stattgegeben worden. Da der Streitwert unter € 2.700 beträgt, kann die getroffene Feststellung der Richterin nicht bekämpft werden.
 - h) Die Stufen beim westlichen Kircheneingang wurden unter Mithilfe der Gemeindearbeiter instandgesetzt.
- Anregungen bzw. Mitteilungen von Gemeinderäten:
- i) Im Untergeschoß des Gemeindehauses ist die Eingangstür mit einem Fluchtbeschlag auszustatten da sich eine Person im Gang eingeschlossen und die Tür von innen nicht mehr zu öffnen war.
 - j) Die Bühne und die alte Bar im Gemeindehaus sind auszumalen.
 - k) Beim Sozialsprengel Imst wurden die fälligen Wahlen durchgeführt und dabei wurde Bgm. Stefan Weirather zum Obmann und Rudolf Köll zum Stellvertreter gewählt.
 - l) Die Gemeinde Schönwies sollte zur Entfernung der in die Straßen hängenden Äste an der

Gemeindestraße vom Risselbach bis zur ÖBB-Überführung aufgefordert werden. Dazu wird mitgeteilt, dass bereits ein Termin mit Franz Partl mit dem Astschnidgerät vereinbart wurde und diese Stunden dann verrechnet werden.

- m) Zur Anfrage wegen dem alten Feuerwehrauto wird mitgeteilt, dass nur ein Angebot von Wolfgang Suchentrunk abgegeben wurde.

Ende: 22:15 Uhr

Mitglieder des Gemeinderates:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: